

Musikalisch die Welt bereist

Ein bezauberndes Tongemälde: Das Weihnachtsgeschenk der Musikgesellschaft Muri

Die Musikgesellschaft Muri überzeugte am Samstag mit einem vielseitigen Konzertprogramm, das auf eine musikalische Reise in alle Herren Länder einlud. Das spezielle Konzertprogramm lockte sehr viele Zuhörer in die Pfarrkirche.

«Das gezeichnete Tongemälde darf man als Weihnachtsgeschenk der Musikgesellschaft Muri verstehen»: Pfarrer Urs Elsener schlägt anlässlich des dritten Adventswochenendes am vergangenen Samstag gekonnt den Bogen zum Weihnachtsfest. Aber auch ohne die Worte wäre die Botschaft angekommen.

Noch stehen zwar der mächtige Tannenbaum und die Krippe, welche von den Kindern immer ganz besonders bewundert werden, nicht in der Pfarrkirche, dennoch vermochte der Musikverein Muri das Weihnachtsfest musikalisch einzuläuten. Das sehr vielseitige Programm mit zahlreichen Höhepunkten nimmt Musik aus der ganzen Welt auf: Sowohl russische Weihnachtslieder als auch Kompositionen von Yasuhide Ito aus Tokio. In «A Lindisfarne Rhapsody» spielt die bekannte Solistin Sarah Rumer. Geleitet wurde das Konzert von Dirigent Karl Herzog.

Weihnachtliche Klänge in ganz besonderen Farben

Im Auftakt des Konzertprogramms spielte die Musikgesellschaft Muri das berühmte Stück «Sinfonia Nobilissima» von Franz Jäger. «Und das», meint Pfarrer Urs Elsener noch einmal unterstreichend, «sehr nobel.» Gleich darauf entführt die Musik Muri nach Italien. Man hört einen Ausschnitt aus der Oper «La forza del destino» von Giuseppe Verdi. Weiter geht es in eine «Lindisfarn» auf einer Insel in England und dann wartete die Musikge-



Unter der Leitung von Karl Herzog zeigten die Musikgesellschaft Muri und Solistin Sarah Rumer an der Querflöte eine hervorragende Leistung.

Bild: gp

sellschaft Muri mit dem Höhepunkt dieser musikalischen Reise auf: der «Gloriosa» von Yasuhide Ito, einem Stück aus dem Fernen Osten.

Einzigartiger Solopart

Subtil, wie aus **der erne** beginnt das Stück: Es hört sich an, als würden (Weihnachts-)Glocken läuten. Dane-

ben ein leises Grollen der Trommelbecken, das Spannung erzeugt. Noch im ersten Satz setzt auf einmal der Chor ein, der in lateinischer Sprache die mystische Stimmung noch bestärkt. Glissandos wirbeln auf und ab. Doch völlig fremd erscheint das Stück nie, stets bleibt es etwas. Glücklicherweise klärt Urs Elsener hier wieder auf: «In einer einmaligen

Synthese fügt Yasuhido Ito gregorianische Gesänge und japanische Volksmusik zusammen.»

In «A Lindisfarne Rhapsody», einem Stück für Orchester und Querflöte, glänzt Sarah Rumer mit ihrer atemberaubenden Solostimme. Nur selten hat die Musikgesellschaft Muri das Glück, Musiker ihresgleichen zu engagieren. Rumer studierte zuerst in Zürich, spä-

ter in Wien und Graz. Daneben bereichert sie ihre musikalischen Fähigkeiten noch mit Gesangstudien. In ihrer bisherigen Karriere gewann sie bereits die bedeutendsten Schweizer Musikwettbewerbe und Stipendien. Ebenso erfolgreich sahnte sie auch in internationalen Wettbewerben ab: Deutschland, Dänemark und Japan – kein Stern war ihr zu weit. --gp